

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Dresden, den 11.12.2019

Neues Ostsachsennetz – Viel Licht, aber auch Schatten

Fahrgastverband PRO BAHN über den ZVON-Fahrplan 2020

Anlässlich des Starts des neuen Verkehrsvertrags „Ostsachsennetz II“ begrüßt der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland die Ausweitung des Angebots zwischen Dresden und Görlitz. Für die weiteren Linien des Netzes sehen die Fahrgastvertreter allerdings noch deutliches Verbesserungspotential.

„Mit dem durchgängigen Stundentakt für Regionalexpress und Regionalbahn lassen sich noch mehr Menschen zum Umstieg auf die Bahn bewegen“, kommentiert Anja Schmotz, stellvertretende Vorsitzende des Fahrgastverbands PRO BAHN Mitteldeutschland. „Verbesserungswürdig ist der Fahrplan mit weiterhin nur einem Zweistundentakt am Wochenende, zudem muss bei vielen Verbindungen nach wie vor in Bischofswerda umgestiegen werden. Erfreulich sind dagegen die neu angebotenen späten RE-Züge ab Görlitz und Dresden“, so Schmotz.

Auf der zweiten Hauptmagistrale Dresden – Zittau (– Liberec) bleibt die gewünschte Attraktivitätssteigerung des Angebotes leider aus. Im Gegensatz zur begrüßenswerten Aufstockung der durchgängigen Fahrtenpaare nach Liberec an den Wochenenden wird die Anzahl der Verbindungen an Wochentagen von fünf auf zwei reduziert. Dies widerspricht dem Ziel, die grenzüberschreitenden Verkehre weiter zu stärken. Weiterhin bleibt sowohl für die Expressverbindung als auch für die Regionalbahn der unattraktive Zweistundentakt unverändert bestehen. Der Fahrgastverband fordert hier ein deutliches Umsteuern der neuen Landesregierung zur Stärkung des SPNV: „Wie für Dresden – Görlitz muss es auch auf der Achse Dresden – Zittau (– Liberec) künftig stündlich sowohl eine schnelle Städteverbindung als auch eine Regionalbahn zur Anbindung des ländlichen Raums geben. Zur Entlastung der Bestandsstrecke könnte perspektivisch die heute stillgelegte Herrnhuter Bahn genutzt werden, womit weitere Zentren der Oberlausitz wieder Teil eines Schnellbahnnetzes würden. Dabei sollten die beiden Linien nicht gegeneinander konkurrieren, sondern so verknüpft werden, dass das Angebot für alle attraktiver gestaltet wird“, erklärt Moritz Filter, Sprecher der PRO BAHN-Regionalgruppe Ostsachsen.

Für die ebenfalls im Ostsachsennetz vergebene Linie Liberec – Zittau – Varnsdorf – Seifhennersdorf/Rybniště bleibt das Angebot im Großen und Ganzen stabil. PRO BAHN befürwortet die geplante Wiederaufnahme des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs zwischen Varnsdorf und Seifhennersdorf. Die Weiterführung der Linie von Seifhennersdorf nach Eibau ist nach Angaben des Infrastrukturbetreibers durch das veränderte Genehmigungsrecht nun ebenfalls möglich. Sie sollte im Zuge der Netzverknüpfung mit der Nationalparkbahn geprüft werden, um auch vor Fertigstellung der angedachten Neubaustrecke Seifhennersdorf-Rumburk eine wichtige Verbindung zwischen der Oberlausitz und der Böhmisches sowie Sächsischen Schweiz unter Einbindung des Schluckenauer Zipfels zu schaffen.

Die Forderungen stehen im Einklang mit den Zielen des gerade vorgelegten Koalitionsvertrags: Von der Elektrifizierung der Hauptstrecken über den Ausbau der grenzüberschreitenden Schieneninfrastruktur bis hin zu Streckenreaktivierungen und dem gemeinsamen Fahrzeugpool – um die beabsichtigten Angebotserweiterungen umsetzen zu können und bis 2030 eine Verdopplung der Fahrgastzahlen zu erreichen, sind im Raum Ostsachsen noch erhebliche Anstrengungen nötig.

Weitere Details sowie Anmerkungen zu den Änderungen im Spree-Neiße-Netz sind [hier](#) abrufbar.

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Moritz Filter

Regionalgruppe Ostsachsen

Tel.: 0172 / 7094353

moritz.filter@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Anja Schmotz

Stellvertretende Vorsitzende

Tel: 01520 / 288 47 12

anja.schmotz@pro-bahn.de

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.